



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

AAS Association des Archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

Die Schweiz – Wirtschaftsnation ohne Gedächtnis?

Wenig ist und war für den Alltag der Menschen in der Schweiz so prägend wie der Aufstieg und Niedergang ganzer Branchen und Unternehmen. Die Geschichte von Unternehmen ist jedoch nicht nur für ihre Mitarbeitenden, sondern auch für das Verständnis der Wirtschafts- und Sozialgeschichte wertvoll. Trotzdem fehlt in der Schweiz das Bewusstsein dafür, dass Archive sowohl den Unternehmen als auch einer interessierten Öffentlichkeit einen Mehrwert bringen. Der an der Buchvernissage präsentierte Tagungsband „Unternehmensarchive – ein Kulturgut?“ will einen Beitrag zur Sensibilisierung leisten.

Sind Unternehmensarchive Kulturgüter? Im Lauf der Zeit hat sich das Verständnis darüber gewandelt, was zu den schützenswerten Kulturgütern zu zählen sei. Es ist heute längst nicht mehr nur die Kunst im engeren Sinne. Auch Fotografie, Werbegrafik, Haushaltgegenstände, Zeugnisse industriellen Schaffens wie Lokomotiven, Automobile und ganze Industrieanlagen werden heute dazu gezählt. Sie fördern das Verständnis für technische Innovationen und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen. Auch unternehmerische Leistungen hinterlassen Spuren in Form von Akten aller Art (Protokolle, Korrespondenz, Pläne, Zeichnungen usw.).

Rechtssicherheit dank Archiven

Verbreitet ist in der Schweiz die Auffassung, die Aufbewahrung von Geschäftsakten liege allein im Ermessen der Unternehmensleitung. Dementsprechend wird die Langzeitarchivierung von Unterlagen aller Art je nach Branche und Unternehmung sehr unterschiedlich gehandhabt – und zum Teil auch vernachlässigt. Gefährdet sind insbesondere Nachlässe konkursiter Firmen. Dennoch verfügen einige – vor allem grosse und international tätige - Unternehmen über eine organisierte Dokumentenverwaltung (Records Management) und professionell geführte Firmenarchive, die es erlauben, Unterlagen weit über die gesetzliche und vertragliche Aufbewahrungspflicht hinaus aufzubewahren. Erschlossene, gepflegte Archive produzieren in ihrer Rolle als Firmengedächtnis Dienstleistungen für das Unternehmen. So werden Recherchen zur Klärung von Rechtsverhältnissen aller Art (Patente, interne Weisungen, Kooperationen mit anderen Unternehmen usw.) in Auftrag gegeben. Zudem können verfügbare historische Dokumente für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

Reaktorpannen - aufgeklärt dank Archiven

Die Einsicht, dass auch die Öffentlichkeit einen legitimen Anspruch an die Erhaltung und Nutzung von Unternehmensarchiven hat, fehlt häufig. Allerdings sind Archivbestände – eine Vielzahl mehr oder weniger geordnete Schriftstücke – fürs breite Publikum nicht attraktiv. Deswegen spielt die historische Forschung eine wichtige Vermittlerrolle. „Die Unternehmensgeschichte als Teildisziplin der Wirtschafts- und Sozialgeschichte hat seit den 1990er Jahren auf internationaler Ebene und auch in der Schweiz an Bedeutung gewonnen“, betont Margrit Müller, Dozentin für Wirtschaftsgeschichte am Institut für empirische Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich. Müller weist in der Einleitung zum Tagungsband darauf hin, dass eine breit abgestützte, wirtschaftshistorische Forschung, welche Unternehmensarchive als Quellen nutzt, zu eindrücklichen Ergebnissen führen kann. Erwähnt sei die im Tagungsband „Unternehmensarchive – ein Kulturgut?“ vorgestellte Forschungsarbeit, die den Gründen nachspürte, weshalb die Eigenentwicklung eines Schweizer Kernreaktors in den 60er Jahren – das ehrgeizigste je in der Schweiz durchgeführte nationale Innovationsprogramm – scheiterte!

Rettungstrupps vor Ort

Verschiedene Beiträge behandeln die typischen Probleme der Archiverschliessung und -nutzung, der detektivischen Aufspürung von Unternehmensnachlässen und loten die Interessenlagen der Unternehmensleitungen, des Kulturgüterschutzes und der Forschung an der historischen Dokumentation in Unternehmen aus.

Dass überhaupt Unternehmensarchive oder Teile davon erhalten und systematisch erschlossen werden, verdankt die Schweiz einzelnen Firmen, Archivarinnen und Archivaren aus öffentlichen Archiven und lokalen Gruppen vor Ort, die sich – auch unentgeltlich – für die Rettung von Unternehmensarchiven einsetzen. Mehr Vernetzung und Begeisterung fürs Anliegen tut not! „Unternehmensarchive – ein Kulturgut?“ will auch etwas vom dramatischen Wandel der Schweizer Wirtschaftswelt in den letzten 200 Jahren erzählen. Die Mosaiksteine zum schillernden Puzzle liegen in den Archiven Schweizer Unternehmen!

4451 Zeichen